Institut für Mittelstandsforschung

IfM BONN

Arbeitsbericht

2020

Inhalt

Vorwort **V**

1 Die IfM-Organe und ihre Besetzung **1**

1.1 Kuratorium 1

1.2 Forschungsrat 2

2 Forschungstätigkeit **3**

2.1 Programmbereich: Mittelstandsstatistik und laufende Wirtschaftsbeobachtung 3

2.2 Programmbereich: Mittelstand, Gesellschaft und Staat 6

2.3 Programmbereich: Entwicklungsverläufe von Unternehmen 11

2.4 Programmbereich: Strategische Unternehmensführung 13

2.5 Adhoc-Dienstleistungen für die Stifter 15

2.6 Drittmittelforschung 16

3 Transfer der Forschungsergebnisse **23**

3.1 Ausgewählte Veröffentlichungen 23

3.2 Ausgewählte Vorträge 29

3.3 Mitwirkung des IfM Bonn in Gremien und Herausgeberschaften 33

3.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 35

4 Servicebereiche des IfM Bonn **37**

4.1 Bibliothek 37

4.2 Informationstechnik 37

4.3 Grafik 38

4.4 Verwaltung 38

5 Organisationsstruktur **39**

6 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen **40**

7 Impressionen aus 2020 **42**

Vorwort

Prof. Dr. Friederike Welter

Die Coronavirus-Pandemie beeinflusste in 2020 sowohl unseren Institutsalltag als auch unsere Forschungstätigkeit. Daher danke ich unserer IT-Abteilung dafür, dass sie es allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt mit Start des ersten Lockdowns im März 2020 ermöglicht hat, im Homeoffice für das IfM Bonn weiterzuarbeiten. Zugleich danke ich allen Institutsangehörigen dafür, dass sie sich trotz der pandemiebedingten Alltagseinschränkungen, der Betreuung ihrer Kinder und erschwerter Forschungsbedingungen überaus engagiert für unser Institut eingebracht haben.

So konnten wir während des ersten Lockdowns sogleich ein erstes Hintergrundpapier zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf den Mittelstand veröffentlichen. Diesem folgten im Verlauf des Jahres 2020 weitere Pandemie bezogene Hintergrundpapiere.

Die Coronavirus-Pandemie wurde auch in einigen unserer regulären Forschungsprojekte berücksichtigt: Im Rahmen des "Zukunftspanels Mittelstand – Update der Expertenbefragung zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen des deutschen Mittelstands" konnten wir aufzeigen, dass sich die mittelständischen Unternehmen schnell auf die "neue Normalität" einstellten. Herausforderungen wie „Innovations-/Wettbewerbsfähigkeit sichern" und "Digitalisierung gestalten" wurden schon nach einigen Wochen als bedeutsamer als die Bewältigung der Corona-Krise eingeschätzt. In der Studie "Der gesellschaftliche Beitrag des Mittelstands: Konzeptionelle Überlegungen" arbeiteten wir u.a. heraus, auf welche Weise mittelständische Unternehmen in Krisenzeiten stabilisierend auf Gesellschaft und Wirtschaft wirken. Um all diese aktuellen Forschungsergebnisse schnell und anschaulich der Öffentlichkeit zugänglich machen zu können, veröffentlichen wir seit Sommer 2020

Vorwort

Chartbooks. Daneben produzieren wir weiterhin Podcasts sowie kleine Filme für unseren YouTube-Kanal.

Ein Teil der IfM-Studien entstand wieder in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unseres Kooperationspartners Universität Siegen. Im Rahmen des "Luncheons" der Fakultät III berichteten Forscher und Forscherinnen des IfM Bonn zudem in Siegen über ihre Studienergebnisse. Insgesamt erarbeiteten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Berichtsjahr 7 Studien im institutionellen und 7 Studien im Drittmittelbereich. Hilfreiche Impulse erhielten sie dabei wieder vom Forschungsrat, dessen Mitgliedern ich an dieser Stelle explizit für ihre wichtige Unterstützung danke.

Alle Studien und statistischen Daten sind auf unserer Webseite zu finden, die nach dem Relaunch im September 2020 nun noch nutzerfreundlicher gestaltet ist. Im Zuge dessen haben wir auch unser englischsprachiges Angebot weiter ausgebaut, um die Studienergebnisse des IfM Bonn noch gezielter in der internationalen Forschungsgemeinschaft verbreiten zu können. Des Weiteren initiierten wir in 2020 erstmals neben dem Round Table Mittelstand (April 2020) einen internationalen Round Table zum Thema "The Impact of COVID-19: Challenges and Opportunities for SMEs, Society and Policy in Europe" (Oktober 2020).

Ebenfalls in 2020 startete unser IfM Research Fellow Network. Diesem gehören 29 renommierte, international tätige Entrepreneurshipforscherinnen und -forscher an. Ziel dieses internationalen Netzwerkes ist es, sich regelmäßig über aktuelle Forschungsthemen auszutauschen. Zudem besteht die Möglichkeit zu Forschungsaufenthalten und zur Forschungsdatennutzung im IfM Bonn.

Im Herbst 2020 unterstützte das IfM Bonn das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie bei der organisatorischen und inhaltlichen Ausrichtung einer wissenschaftlichen Diskussionsrunde im Rahmen der SME Assembly, die unter der Schirmherrschaft der deutschen Ratspräsidentschaft stattfand.

Ich wünsche Ihnen auf den folgenden Seiten viele interessante Einblicke in unsere Forschungsaktivitäten.

Bonn, im April 2021

1 Die IfM-Organe und ihre Besetzung

1.1 Kuratorium

Vorsitz

Hartmut Schauerte
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Stellvertretender Vorsitz

Karl-Uwe Bütof
Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Weitere Mitglieder

Dagmar Rothacher
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Andreas Lux
Bundesministerium der Finanzen

Thorsten Menne
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Peter Markus
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Sabine Rau
PETER MAY Family Business Consulting GmbH & Co. KG
(Vorsitzende des Forschungsrats)

Das Kuratorium tagte im Dezember 2020. Im Zentrum standen der Bericht der Präsidentin über das zurückliegende Forschungsjahr und die Verabschiedung des Programmbudgets 2021-2023 und des Wirtschaftsplans 2021.

1.2 Forschungsrat

Dem Forschungsrat des IfM Bonn gehören acht Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft sowie Industrie- und Handwerksverbänden an:

Vorsitz

Prof. Dr. Sabine Rau
PETER MAY Family Business Consulting GmbH & Co. KG

Stellvertretender Vorsitz

Prof. Dr. Michael Fritsch
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Weitere Mitglieder

Prof. Dr. Constanze Chwallek
Fachhochschule Aachen

Prof. Dr. Urs Fueglistaller
KMU-HSG, Universität St. Gallen

Prof. Dr. Michael Gielnik
Leuphana Universität Lüneburg

Holger Lösch
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Dr. Matthias Mainz
Geschäftsführer IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V.

Holger Schwannecke
Generalsekretär, Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

Der Forschungsrat wird vom Kuratorium berufen und unterstützt das Institut bei der Entwicklung der kurz- und mittelfristigen Forschungsschwerpunkte. Darüber hinaus fördert der Forschungsrat das Zusammenwirken des Instituts mit der Wissenschaft, der mittelständischen Wirtschaft, deren Verbänden und der Verwaltung. Er tagte im Mai und Oktober 2020.

2 Forschungstätigkeit

20 01: Zukunftspanel Mittelstand: Expertenbefragung zu den Herausforderungen des Mittelstands

Abgeschlossenes Projekt
Bearbeitung: Dr. Annette Icks, Dr. Siegrun Brink, Britta Levering

Untersuchungsziel

Um zukunftsweisende, praxis- und wirtschaftspolitisch relevante Mittelstandsthemen zu identifizieren, hat das IfM Bonn 2014 das Zukunftspanel Mittelstand ins Leben gerufen. Die Expertenbefragung zu den Herausforderungen des Mittelstands wurde 2020 zum dritten Mal durchgeführt. Ziel ist es, relevante Fragen der Mittelstandsforschung aufzudecken sowie u.a. den Stiftern Anregungen für neue Handlungsfelder zu liefern.

Ergebnisse

Das Zukunftspanel Mittelstand 2020 stand fast vollständig unter dem Eindruck der Corona-Pandemie, die mit ihren weitreichenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen den Mittelstand vor große Herausforderungen stellte. Entsprechend beurteilten die befragten Experten zunächst die Sicherung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit als größte Herausforderung für mittelständische Unternehmen. In den weiteren Befragungen zeigte sich dann jedoch, dass eine "neue Normalität" in den Unternehmen eingezogen war und die Bewältigung der Corona-Pandemie hinter die Herausforderungen „Umsetzung der Digitalisierung“ und „Deckung des Fachkräftebedarfs“ zurückfiel.

Veröffentlichung

Brink, S.; Levering, B.; Icks, A. (2020): Das Zukunftspanel Mittelstand 2020 – Update der Expertenbefragung zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen des deutschen Mittelstands, IfM Bonn, IfM-Materialien Nr. 282, Bonn.

2.1 Programmbereich: Mittelstandsstatistik und laufende Wirtschaftsbeobachtung

20 02: Stetige Aktualisierung mittelstandsrelevanter Daten und Fakten

Daueraufgabe

Untersuchungsziel

Das IfM Bonn bereitet als ständige Aufgabe gründungs- und mittelstandsspezifische Daten und Fakten auf Basis amtlicher, halbamtlicher und nichtamtlicher Statistiken auf.

Ergebnisse

Die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen des IfM Bonn generierten bzw. aktualisierten in 2020 folgende quantitative Informationen zum Mittelstand:

- Kennzahlen der KMU
- Unternehmensbestand
- Selbstständige/Freie Berufe
- Gründungen und Unternehmensschließungen
- Auszubildende
- Eigenkapitalquote
- Auslandsaktivitäten
- KMU im EU-Vergleich
- Digitalisierung der KMU im EU-Vergleich

Veröffentlichung

Die gründungs- und mittelstandsspezifischen Daten und Fakten sind auf der Homepage des IfM Bonn unter der Rubrik "Statistiken" abrufbar.

20 02: Stetige Aktualisierung mittelstandsrelevanter Daten und Fakten – Neue Ergebnisse des NUI-Regionenrankings

Daueraufgabe
Bearbeitung: Olga Suprinovič

Um den wirtschaftlichen Akteuren eine Bewertung des regionalen Gründungsgeschehens und seiner Entwicklung zu ermöglichen, berechnet das IfM Bonn seit 1998 jährlich das so genannte NUI-Regionenranking. Der NUI (Neue unternehmerische Initiative)-Indikator setzt für jede(n) der derzeit 401 deutschen Kreise und kreisfreien Städte die Zahl der Gewerbeanmeldungen ins Verhältnis zu je 10.000 Einwohnern, die am 31.12. des Vorjahres im erwerbsfähigen Alter waren.

Ergebnisse

Der NUI-Indikator 2019 lag im Durchschnitt der 401 Kreise und kreisfreien Städte Deutschlands bei 124,6 und somit um 1,6 Punkte höher als 2018. Die gemessenen NUI-Werte weisen jedoch nach wie vor eine große Spannweite auf: Der Spitzenwert (Landkreis München: 253,4) übertraf den Schlusslicht-Wert (Kyffhäuserkreis: 65,5) um fast ein Vierfaches.

An der Spitze des Rankings fand sich erneut der Landkreis München. Dahinter folgten der Landkreis Miesbach und die kreisfreien Städte Rosenheim und Leverkusen. Der langjährige Spitzenreiter, die kreisfreie Stadt Offenbach am Main, die bereits im NUI-Ranking 2018 nur noch auf dem zweiten Platz lag, fiel in 2019 auf Platz 19 zurück.

Insgesamt sind acht Landkreise und kreisfreie Städte in Bayern (v.a. Großraum um die Landeshauptstadt München), sechs in Hessen (Großraum um die Stadt Frankfurt a. M. und die Landeshauptstadt Wiesbaden), die Bundeshauptstadt Berlin, je eine kreisfreie Stadt in Nordrhein-Westfalen (Leverkusen) und Baden-Württemberg (Baden-Baden) sowie je ein Landkreis in Schleswig-Holstein (Nordfriesland), in Sachsen (Görlitz) und in Brandenburg (Teltow-Fläming) unter den 20 Bestplatzierten.

Veröffentlichung

NUI-Indikator auf der Homepage.

2.2 Programmbereich: Mittelstand, Gesellschaft und Staat

19 02: Die Einkommenslage von Selbstständigen vor dem Hintergrund ihrer Altersvorsorgefähigkeit

Abgeschlossenes Projekt
Bearbeitung: Hans-Jürgen Wolter, Peter Kranzusch, Dr. Stefan Schneck

Untersuchungsziel

Seit der Herausbildung der Industriegesellschaft Deutschlands gelten Selbstständige im Vergleich zu abhängig Beschäftigten als wohlhabender. Sie können daher eigenverantwortlich eine Altersvorsorge aufbauen. In den vergangenen Jahrzehnten haben sich jedoch Geschäftsmodelle und Gewinnpotenziale verändert. Vor diesem Hintergrund stellte sich die Frage, inwiefern sich die Einkommensverhältnisse der Selbständigen – auch im Hinblick auf ihre Fähigkeit, für das Alter vorzusorgen – im Zeitablauf entwickelt haben.

Ergebnisse

Unsere Analysen auf Grundlage von Einkommensteuerdaten zeigen, dass rund sechs von zehn Selbstständigen Gewinneinkünfte von weniger als 10.000 € im Jahr erzielen. Viele dieser Selbstständigen können jedoch auf zusätzliche eigene Einkünfte oder die eines Partners bzw. einer Partnerin zurückgreifen. Der Aufbau einer Altersvorsorge ist daher auch bei Selbstständigen mit geringen Gewinneinkünften realistisch. Gleichwohl gibt es Selbstständige, die dauerhaft in prekären finanziellen Verhältnissen verbleiben. Bei einer Einführung einer Altersvorsorgepflicht für Selbstständige wäre allerdings zu beachten, dass diese mit zusätzlichem administrativem Aufwand verbunden sein würde. So existiert z. B. kein Register für Selbstständige. Verfügen diese über mehrere Einkommensquellen, könnte es zu Abgrenzungsproblemen kommen.

Veröffentlichung

Kranzusch, P.; Schneck, S.; Wolter, H.-J. (2020): Die Einkommenslage von Selbstständigen vor dem Hintergrund ihrer Altersvorsorgefähigkeit, IfM Bonn, IfM Materialien Nr. 285, Bonn.

19 03: Bestimmungsfaktoren des regionalen Gründungsgeschehens

Laufendes Projekt
Bearbeitung: Dr. Rosemarie Kay, Dr. Olivier Butkowski, Niklas Kostrzewa, Peter Kranzusch, Olga Suprinovič

Untersuchungsziel

Ziel des Projekts ist es, vertiefende Erkenntnisse über das regionale Gründungsgeschehen und seine Bestimmungsfaktoren zu gewinnen und die Mittelstandsstatistik des IfM Bonn in diesem Bereich mittelfristig zu erweitern. Überdies sollen Instrumente entwickelt werden, die die Wirtschaftspolitik in die Lage versetzen, geeignete Maßnahmen zur Förderung von Gründungsaktivitäten auf regionaler Ebene ergreifen zu können. Das Projekt wird in Kooperation mit Prof. Dr. Erik Stam (University of Utrecht) durchgeführt.

Ergebnisse

In der zweiten Projektphase dieses mehrjährigen Projekts stand der Aufbau einer Regionaldatenbank im Zentrum. Die Datenbank bezieht sich auf die Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise und wird Informationen über die wesentlichen Elemente von Gründungsökosystemen enthalten, wegen der Pfadabhängigkeit bestimmter Entwicklungen möglichst bis 2003 zurückreichend.

Aufgrund der vielfältigen denkbaren Bestimmungsfaktoren des regionalen Gründungsgeschehens wie auch der möglichen Indikatoren für die Gründungsaktivitäten sind bei der Datenschaffung zahlreiche Datenquellen zu erschließen, z. B. die Gewerbeanzeigenstatistik (gewerbliche Gründungen), das Mannheimer Unternehmenspanel (innovative Gründungen), die INKAR-Datenbank des BBSR (z.B. Infrastruktur) und diverse Fachstatistiken des Statistischen Bundesamtes (z.B. Bevölkerungs- und Hochschulstatistik, Unternehmensregister). Einige Informationen liegen bereits auf Kreisebene vor, andere müssen durch eigene Berechnungen generiert werden.

Veröffentlichung

In Vorbereitung.

19 04: Soloselbstständig oder abhängig beschäftigt? – Die Allokation der Arbeitskraft in Engpassberufen

Abgeschlossenes Projekt
Bearbeitung: Dr. Christian Schröder, Marina Hoffmann, Max Paschke (Universität Siegen), Sebastian Ptok, Dr. Stefan Schneck

Untersuchungsziel

In Berufsfeldern mit wissensintensiven Tätigkeiten suchen einerseits zahlreiche mittelständische Unternehmen Fachkräfte. Überdurchschnittlich viele Fachkräfte entscheiden sich andererseits jedoch in diesen Bereichen für eine Soloselbstständigkeit. Das Forschungsprojekt sucht zu ergründen, wann sich diese Fach-kräfte für eine abhängige Beschäftigung und wann für eine Selbstständigkeit entscheiden. Zugleich wurden die Auswirkungen der Entscheidungen auf die Deckung des Fachkräftebedarfs mittelständischer Unternehmen untersucht.

Ergebnisse

Überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten, eine hohe Zahl unternehmerischer Gelegenheiten, eine geringe Kapitalintensität der Selbstständigkeit sowie die Möglichkeit, kurzfristig und zu geringen Kosten in alternative Erwerbsformen zu wechseln, senken die ökonomischen Risiken einer Selbstständigkeit für Fachkräfte in wissensintensiven Engpassberufen.

KMU, die ihre Kernkompetenzen in einem dynamischen Wettbewerbsumfeld weiterentwickeln oder zumindest halten möchten, sind auf diese Fachkräfte angewiesen. Eine Auslagerung wissensintensiver, strategisch bedeutender Tätigkeiten aus dem Unternehmen sollte dabei jedoch vermieden werden. Stattdessen bieten sich Kooperationen mit anderen Unternehmen oder Start-ups an, die über die gesuchten Kompetenzen verfügen. Mit Hilfe lerninduzierter Zusammenarbeit kann neues Wissen zudem langfristig in den KMU nutzbar gemacht werden.

Veröffentlichung

Hoffmann, M.; Schneck, S.; Schröder, C., unter Mitarbeit von Paschke, M.; Ptok, S. (2020): Engpässe in wissensintensiven Berufen – Reaktionen von Fachkräften und Unternehmen, IfM Bonn: IfM-Materialien Nr. 278, Bonn.

20 03: Der gesellschaftliche Beitrag des Mittelstands

Laufendes Projekt
Bearbeitung: Prof. Dr. Friederike Welter, Dr. Susanne Schlepphorst, Dr. Stefan Schneck, Michael Holz

Untersuchungsziel

Der gesellschaftliche Beitrag des Mittelstands wird oft auf messbare Effekte (Corporate Social Responsibility, Corporate Citizenship) reduziert – seine gesellschaftliche Rolle geht jedoch weit darüber hinaus. Die erste Phase des Projekts zielte daher darauf, den gesellschaftlichen Beitrag des Mittelstands mit seinen vielfältigen Dimensionen konzeptionell neu zu fassen. Dieses Konzept wird in der nächsten Projektphase als Grundlage für empirische Untersuchungen dienen.

Ergebnisse

Der gesellschaftliche Beitrag ist als Zusatznutzen zu verstehen, den jede unternehmerische Tätigkeit der Gesellschaft erbringt. Auf dessen Erbringung haben u. a. die Eigentumsstrukturen und die regionale Verankerung der Unternehmen Einfluss. So wirken sich beispielsweise die persönlichen Zielsetzungen der Unternehmerperson auf den sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Beitrag auf Unternehmensebene aus. Die Verbundenheit zum Standort trägt zur regionalen Entwicklung bei.

Krisen wie die Corona-Pandemie können die gesellschaftlichen Beiträge des Mittelstands beeinträchtigen, die sich aus der wirtschaftlichen Betätigung ergeben. Zugleich geht vom Mittelstand eine stabilisierende Wirkung aus, wenn er möglichst lange an seinen Beschäftigten festhält und indem er Werte wie Verbindlichkeit und Verlässlichkeit vermittelt.

Veröffentlichung

Welter, F.; Schlepphorst, S.; unter Mitarbeit von Schneck, S.; Holz, M. (2020): Der gesellschaftliche Beitrag des Mittelstands: Konzeptionelle Überlegungen, IfM Bonn, IfM-Materialien Nr. 283, Bonn.

20 04: Herausforderungen und Chancen des Klimawandels für den Mittelstand

Laufendes Projekt
Bearbeitung: Hans-Jürgen Wolter, Dr. Olivier Butkowski, Dr. Christian Dienes, Michael Holz, Dr. Arthur Korus

Untersuchungsziel

Ziel des Projekts ist es, die mittelstandspezifischen Herausforderungen und Chancen aufzuzeigen, die sich im Zuge der Auswirkungen des Klimawandels ergeben. Aufbauend auf einer ökonomisch-konzeptionellen Betrachtung solcher Herausforderungen und Chancen wird eine Unternehmensbefragung zeigen, wie die Unternehmen bislang auf die Auswirkungen des Klimawandels reagiert haben und inwieweit sie sich – in Abhängigkeit von ihrer Einstellung zum Klimawandel – unterschiedlichen Unternehmenstypen zuordnen lassen.

Ergebnis

Als Ergebnis der konzeptionellen Überlegungen konnten drei verschiedene Typen von Unternehmen identifiziert werden: (1) Unternehmen, in deren Interesse es liegt, das Klima zu schützen, (2) Unternehmen, die vor allen Dingen die höheren Kosten des Klimaschutzes sehen und (3) Unternehmen, die den Wandel zu mehr Klimaschutz überwiegend mit neuen Geschäftsmöglichkeiten verbinden. Wie stark sie verbreitet sind, wird die Befragung von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes zeigen.

Veröffentlichung

In Vorbereitung.

2.3 Programmbereich: Entwicklungsverläufe von Unternehmen

20 05: Gründungserfolg von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an deutschen Hochschulen

Abgeschlossenes Projekt
Bearbeitung: Dr. Christian Schröder, Dr. Teita Bijedić, Dr. Sebastian Nielen

Untersuchungsziel

In diesem Projekt wurde die dritte Befragung innerhalb einer Längsschnittuntersuchung zu den Einflussfaktoren auf Gründungen bzw. den Gründungserfolg von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an deutschen Hochschulen durchgeführt. Ziel war es, Treiber und Hemmnisse des Gründungserfolgs im Zeitverlauf von sieben Jahren zu untersuchen. Die betrachteten Facetten des Gründungserfolgs umfassen dabei den Planungsfortschritt in der Vorgründungs-phase, den Gründungsvollzug sowie die Entwicklung der jungen Unternehmen am Markt. In die Analyse wird damit der vollständige Gründungsprozess einbezogen.

Ergebnisse

Wesentliche Treiber des Gründungserfolgs von Hochschulangehörigen sind Erfindertätigkeit, die hochschulinterne Gründungsförderung sowie Kontakte in die Wirtschaft. Größere Hemmnisse für den Gründungserfolg sind – insbesondere in der Vorgründungsphase – Defizite beim Geschäftskonzept. Aus aktuellem Anlass wurden zudem die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Gründungsaktivitäten untersucht und die Erhebung im Rahmen einer Sonderauswertung als Chartbook veröffentlicht. Dabei zeigte sich: Wenn überhaupt, dann ist die Krise eher Treiber als Hindernis der unternehmerischen Aktivitäten von Hochschulangehörigen.

Veröffentlichung

Bijedić, T.; Nielen, S.; Schröder, C. (2021): Gründungserfolg von Wissenschaftlern an deutschen Hochschulen, IfM Bonn, IfM-Materialien Nr. 287, Bonn.

20 06: Fortbestand von Unternehmen im Rahmen der Unternehmensübergabe

Abgeschlossenes Projekt
Bearbeitung: Dr. Nadine Schlömer-Laufen, Dr. André Pahnke, Dr. Susanne Schlepphorst

Untersuchungsziel

Wenn die Zeit für den Rückzug aus dem Unternehmen gekommen ist, müssen sich Inhaber und Inhaberinnen entscheiden, ob sie das Unternehmen an einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin übergeben – oder es stilllegen möchten. Zentral für die Realisierung einer Übergabe ist das Finden eines Nachfolgers oder einer Nachfolgerin. Gelingt dies nicht, muss das Unternehmen stillgelegt werden. Ziel des Projekts war zu klären, wie viele Betriebe während des geplanten Übergabezeitraums stillgelegt werden und welche Faktoren darauf Einfluss nehmen, ob ein Unternehmen während des geplanten Übergabezeitraums stillgelegt oder fortgeführt wird.

Ergebnisse

Anhand der Kombination der Daten des IAB-Betriebspanels mit denen des Betriebs-Historik-Panels zeigt die Studie erstmals für Deutschland, dass rund ein Viertel aller Inhaber und Inhaberinnen von Betrieben, die im Zeitraum von 2012 bis 2016 eine Übergabe planten, ihr Unternehmen letztlich stilllegten. Betriebe, die eine familieninterne Nachfolge planten, sind diesen Schritt allerdings seltener gegangen. Gleiches gilt auch für wirtschaftlich attraktive Betriebe. Somit deuten die Befunde darauf hin, dass am Markt ein funktionierender Selektionsprozess stattfindet. Aufgrund des nicht unerheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwands der Nachfolgersuche empfiehlt es sich, die Unternehmer und Unternehmerinnen in Deutschland noch mehr dafür zu sensibilisieren, unter welchen Bedingungen Fortführungsbestrebungen realistisch sind – und unter welchen nicht.

Veröffentlichung

Pahnke, A.; Schlepphorst, S.; Schlömer-Laufen, N. (2020): Herausforderungen der Unternehmensübergabe: Unternehmen zwischen Fortführung und Stilllegung, IfM Bonn, IfM-Materialien Nr. 286, Bonn.

2.4 Programmbereich: Strategische Unternehmensführung

20 07: Aktuelle Herausforderungen der Berufsausbildung in Kleinstbetrieben

Abgeschlossenes Projekt
Bearbeitung: Dr. Annette Icks, Dr. André Pahnke, Dr. Siegrun Brink

Untersuchungsziel

Ziel des Projekts war es, die Ursachen für die sinkende Ausbildungsbeteiligung von Kleinstbetrieben zu analysieren und sich mit den Herausforderungen auseinanderzusetzen, mit denen speziell diese Betriebe konfrontiert sind. Als zentrale Datengrundlage diente das BIBB-Qualifizierungspanel, dessen aktuelle Schwerpunkte auf der Entwicklung der Ausbildungsbeteiligung sowie auf den Gründen lagen, warum Betriebe nicht ausbilden. Anhand der Angaben zum Ausbildungsplatzangebot konnten zudem die Betriebe hinsichtlich ihrer Ausbildungsbereitschaft unterschieden und so Hinweise auf eine mögliche Abkehr der Kleinstbetriebe von der betrieblichen Ausbildung gewonnen werden.

Ergebnisse

Die Entwicklungen am Ausbildungsmarkt zeigen seit längerem, dass nicht nur die Anzahl der Auszubildenden in Kleinstbetrieben sinkt, sondern auch die der ausbildenden Kleinstbetriebe. Gleichzeitig hat sich generell der Wettbewerb um Auszubildende verschärft, da das Interesse der Jugendlichen an der dualen Berufsausbildung abnimmt. Dies trifft die Kleinstbetriebe in besonderem Maße.

Die Ausbildungsplätze in Kleinstbetrieben bleiben vor allem deshalb unbesetzt, weil sie keine (geeigneten) Bewerber und Bewerberinnen finden. Ziehen sich ausbildungsberechtigte Kleinstbetriebe vollständig aus der dualen Berufsausbildung zurück, spielen häufig (Opportunitäts-)Kosten eine entscheidende Rolle: So ist es aus Sicht einzelner Kleinstbetriebe günstiger, ausgebildete Fachkräfte auf dem externen Arbeitsmarkt zu rekrutieren als selbst auszubilden.

Veröffentlichung

Pahnke, A.; Icks, A.; Brink, S. (2020): Herausforderungen der Ausbildung in Kleinstbetrieben, IfM Bonn, IfM-Materialien Nr. 284, Bonn.

20 08: Fintechs: Chancen für den deutschen Mittelstand?

Laufendes Projekt
Bearbeitung: Dr. Christian Schröder, Dr. Jonas Löher, Dr. Arthur Korus, Dr. Sebastian Nielen, Philipp Pasing

Untersuchungsziel

In den vergangenen Jahren sind die Investitionen in deutsche Fintech-Unternehmen kontinuierlich angestiegen. Oftmals richten sich deren Geschäftsmodelle auf die Finanzierung mittelständischer Unternehmen. Das Projekt hatte das Ziel, die Potenziale der verschiedenen Fintech-Geschäftsmodelle für mittelständische Unternehmen zu untersuchen und das Verhältnis zwischen Fintechs und traditionellen Kreditinstituten zu beleuchten. Die Studie basiert auf einer umfangreichen Markt- und Literaturanalyse sowie qualitativen Interviews mit Fintech-Unternehmen und Experten.

Ergebnisse

Fintechs bieten mittelständischen Unternehmen – aber insbesondere KMU – zahlreiche Finanzierungschancen. In einigen Fällen ermöglichen sie überhaupt erst die Finanzierung. In anderen Bereichen führen ihre Dienstleistungen zu mehr Geschwindigkeit, Transparenz und einem effizienteren Zusammenkommen von Kapitalangebot und -nachfrage.

Fintechs verändern die Bankenlandschaft daher auf unterschiedliche Weise: Sie erzeugen Wettbewerbsdruck, auf Grund dessen etablierte Banken ihre Prozesse anpassen, neue Dienstleistungen integrieren und ihre Konditionen verbessern. Mittelständische Unternehmen können infolgedessen sowohl innerhalb als auch außerhalb der bestehenden Hausbankbeziehung von Fintechs profitieren. Die Covid19-Pandemie wirkte sich tendenziell negativ auf das Nachfrageverhalten der mittelständischen Unternehmen nach Fremdkapital aus. Stattdessen wurden bestehende Finanzierungsbedarfe häufig durch staatliche Hilfsprogramme gedeckt.

Veröffentlichung

In Vorbereitung.

2.5 Adhoc-Dienstleistungen für die Stifter

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des IfM Bonn bearbeiten neben ihrer Projekttätigkeit jedes Jahr zahlreiche Anfragen der Stifter: So nutzt neben dem Bund auch die nordrhein-westfälische Landesregierung regelmäßig die Expertise des IfM Bonn. Im Gegensatz zu der projektbezogenen Forschungsleistung des IfM Bonn zeichnen sich diese Tätigkeiten durch eine hohe flexible und zeitnahe Erfüllung des Informationsbedarfs der Stifter aus. Gleichwohl sind diese Dienstleistungen und das institutionelle Forschungsprogramm häufig miteinander verflochten.

Umfang und Inhalt der Anfragen sind einzelfallabhängig. Insgesamt wurden 57 Anfragen in 2020 bearbeitet. Ein Schwerpunkt lag wie jedes Jahr im Bereich der laufenden Wirtschaftsbeobachtung: Hierfür wurde eine Vielzahl von gründungs- und KMU-bezogenen Daten bereitgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt lag 2020 in der Bereitstellung von Einschätzungen zu den „wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie auf den Mittelstand“, zum „Exit aus dem Shutdown“ und zur „Corona-Pandemie als Chance für eine zukunftsweisende EU-Mittelstandspolitik“, die als IfM-Hintergrundpapiere veröffentlicht wurden. Ein dritter Schwerpunkt lag auf Stellungnahmen (zum Konjunktur- sowie Krisenbewältigungs- und Zukunftspaket der Bundesregierung und zur KMU-Strategie der EU) und Antwortbeiträgen für Kleine Anfragen seitens der Bundestags- und Landtagsfraktionen.

Die Ergebnisse der Dienstleistungen für die Stifter werden in der Regel nicht veröffentlicht, sondern dienen diesen als interne Arbeitsgrundlage.

2.6 Drittmittelforschung

Prävention und Intervention zum Schutz vor Diskriminierung im Arbeitsleben

Laufendes Projekt
Auftraggeber: Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS)
Bearbeitung: Dr. Annette Icks, Dr. Rosemarie Kay, Dr. Teita Bijedić, Philipp Latzke, in Kooperation mit Pro Diversity

Untersuchungsziel

Mit dem Inkrafttreten des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) im Jahr 2006 wurde der rechtliche Rahmen für einen weitgehend einheitlichen Diskriminierungsschutz in Deutschland geschaffen. Im gleichen Jahr rückte mit der Gründung der so genannten "Charta der Vielfalt" das Thema Diversity stärker in das Bewusstsein von Wirtschaft und Gesellschaft. Ziel des Projekts ist es, herauszufinden, ob, in welchem Umfang und auf welche Art und Weise Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen in Unternehmen, Organisationen und Verwaltungen seit dem Inkrafttreten des AGG Maßnahmen zum Schutz vor Diskriminierung umsetzen und die personelle Vielfalt in ihren Organisationsstrukturen fördern.

Ergebnisse

Mittels eines Interviewleitfadens wurden zunächst Expertinnen und Experten zu Diskriminierungsrisiken, zur Vermeidung und Bekämpfung von Diskriminierung sowie zur Vielfaltsförderung in Unternehmen, Verwaltungen und Organisationen befragt. Darauf aufbauend wurden Unternehmen zum Umgang mit Diskriminierung und Vielfalt sowie zur Umsetzung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) und von Diversity Management (DM) befragt. Auf Basis all dieser Informationen werden Handlungsempfehlungen für die Förderungspraxis generiert. Zudem werden ausgewählte Good-Practice-Beispiele und deren Anwendungspotenziale identifiziert.

Veröffentlichung

In Vorbereitung.

Unternehmensnachfolge im Baugewerbe

Laufendes Projekt
Auftraggeber: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Bearbeitung: Dr. Nadine Schlömer-Laufen, Dr. Arthur Korus, Dr. Susanne Schlepphorst, in Kooperation mit DIW Econ GmbH

Untersuchungsziel

Schätzungen zufolge steht im Zeitraum 2018 bis 2022 in rund 150.000 Familienunternehmen in Deutschland eine Übergabe an. Unbekannt ist dabei jedoch, wie viele der knapp 389.000 Unternehmen aus dem Baugewerbe in den nächsten Jahren vor der Regelung ihrer Nachfolge stehen werden. Ziel des Forschungsprojekts ist es, das Nachfolgegeschehen im Baugewerbe im Allgemeinen und dem Bauhaupt- sowie dem Ausbaugewerbe im Besonderen zu untersuchen.

Ergebnisse

Zunächst werden aktuelle wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Veröffentlichungen zum Themenfeld gesichtet und aufbereitet. Auf Basis dieser Analyse werden Hypothesen abgeleitet, die u.a. im Rahmen der geplanten Befragungen überprüft werden. Expertengespräche dienen dabei dem Ziel, die besonderen Entwicklungen und Herausforderungen im Nachfolgegeschehen im Baugewerbe in der Tiefe zu erkennen. Mittels der deutschlandweiten repräsentativen Befragung aller Unternehmen aus dem Baugewerbe sollen das Ausmaß und die Besonderheiten des Nachfolgegeschehens im Baugewerbe erfasst werden. Dabei gilt es besonders im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe aus der Unternehmensperspektive valide und umfassende Informationen zu erhalten. Die Befragung dient zugleich dazu, hochgerechnete belastbare Daten zu erhalten, wie viele Unternehmen im Baugewerbe in den kommenden 10 Jahren ihre Übergabe planen – und in wie vielen Fällen mit einer Geschäftsaufgabe zu rechnen ist. Zudem wird basierend auf der Befragung die volkswirtschaftliche Relevanz der Branche bestimmt.

Veröffentlichung

Über die Veröffentlichung entscheidet der Auftraggeber.

2 Forschungstätigkeit

Migrantenunternehmen in Nordrhein-Westfalen zwischen 2003 und 2018

Abgeschlossenes Projekt
Auftraggeber: Bertelsmann Stiftung
Bearbeitung: Dr. Rosemarie Kay, Brigitte Günterberg, Dr. Sebastian Nielen

Untersuchungsziel

Ziel dieses Projekts war es, das gewerbliche Gründungs- und Liquidationsgeschehen landesweit sowie in den neun Wirtschaftsregionen NRWs für den Zeitraum 2003 bis 2018 auf Basis der Gewerbeanzeigenstatistik empirisch zu analysieren. Auf diese Weise sollen der wirtschaftliche Beitrag der Unternehmen, die von Migranten und Migrantinnen geführt werden, in den Regionen NRWs sowie mögliche Einflussfaktoren näherungsweise bestimmt werden.

Ergebnisse

Die Gründungen von ausländischen Staatsangehörigen haben einen wesentlichen Beitrag zur Wirtschaft NRWs geleistet. Ohne die wirtschaftlichen Aktivitäten von ausländischen Staatsangehörigen wäre beispielsweise der Unternehmensbestand in NRW in den vergangenen 10 Jahren gesunken.

Allerdings variiert die Bedeutung von Ausländergründungen in den Regionen NRWs: Letztlich sind ausländische Staatsangehörige dort besonders gründungsaktiv, wo auch deutsche Staatsangehörige häufig gründen, also in den Agglomerationsräumen wie Köln/Bonn, Düsseldorf oder Metropole Ruhr – und weniger in den eher ländlichen Räumen Südwestfalen oder Ostwestfalen-Lippe. Bei allen Unterschieden zwischen den Wirtschaftsregionen, die Unterschiede zwischen den Gründungen deutscher und ausländischer Staatsangehöriger (z.B. im Hinblick auf Branchenstruktur, Innovations- oder Beschäftigungsbeitrag) bestehen in allen Wirtschaftsregionen in ähnlicher Weise.

Veröffentlichung

Kay, R: Nielen, S: (2020): Ausländische Staatsangehörige als Gründer in NRW zwischen 2003 und 2018, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh.

Evaluation des durch das BMAS geförderten Verbundprojekts: GeZu 4.0 – Unternehmensübergreifende Lern- und Experimentierräume: Gemeinsam die Zukunft meistern – innovative Kooperationsformen und Entwicklungspfade für KMU im Rahmen der 4.0-Transformation

Laufendes Projekt
Auftraggeber: Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gemeinnützige Gesellschaft mbH
Bearbeitung: Dr. Annette Icks, Dr. Olivier Butkowski

Untersuchungsziel

Im Rahmen der Evaluation sollen Handlungsempfehlungen erarbeitet werden, ob und wie das Konzept "Unternehmensübergreifende Lern- und Experimentierräume" auf andere Unternehmen übertragen werden kann. Die Evaluation beruht dabei auf einem Mixed-Methods-Ansatz: Mit Hilfe quantitativer und qualitativer Analysen bzw. einer Kombination aus beidem werden einzelne Projektelemente hinsichtlich ihres Zielerreichungsgrads untersucht. Insgesamt ist die Evaluation auf einen Zeitraum von drei Jahren angelegt.

Ergebnisse

Im ersten Schritt wurde mittels eines standardisierten Fragebogens der Status Quo in den teilnehmenden Betrieben erhoben (2019). In 2020 wurde der Stand der Umsetzung (Entwicklungsstand, Lerneffekte, Übertragbarkeit, Bekanntheitsgrad etc.) in den unternehmensübergreifenden Experimentierräumen ebenfalls mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens erfasst. Überdies wurden Unternehmer und Unternehmerinnen, die sich im Projektverlauf in den neu gebildeten Experimentierräumen (interner Experimentierraum der Quartiermanager, erweiterter Experimentierraum einschließlich der Beraterinnen und Berater) zusammengefunden haben, zu der Konzeptionierung und des anschließenden Einsatzes des Qualifizierungstools für Netzwerklotsen befragt.

Veröffentlichung

In Vorbereitung.

2 Forschungstätigkeit

Der Mittelstandsindikator

Laufendes Projekt
Auftraggeber: Bundesverband mittelständische Wirtschaft. Unternehmerverband Deutschlands e.V.
Bearbeitung: Hans-Jürgen Wolter

Untersuchungsziel

Ziel des Projekts ist es, die Belastung der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) durch Ertragssteuern und Sozialkosten zu ermitteln, sie mit der Belastung der Großunternehmen zu vergleichen und so zu klären, ob mittelständische Unternehmen stärker belastet sind.

Ergebnisse

Die ertragsteuerliche Belastung der Unternehmen in Deutschland hat sich zwischen 2008 und 2017 insgesamt verringert. Die Belastung der KMU liegt zwar geringfügig unterhalb der von Großunternehmen, der Abstand zwischen den beiden Unternehmensgruppen hat sich im Zeitverlauf jedoch tendenziell verkleinert. Dagegen sind die relativen Sozialkosten im betrachteten Zeitraum – trotz der guten wirtschaftlichen Lage – nur moderat gesunken. Dies ist insbesondere auf die sonstigen Sozialkosten zurückzuführen. Die eigentlichen Sozialabgaben haben hingegen kaum abgenommen. Hier zeigt sich vielmehr eine höhere Belastung des Mittelstandes im Vergleich zu den Großunternehmen. Das ist insofern bedeutsam, als diese Abgaben unvermeidbar sind. Auch wenn die Großunternehmen höhere Aufwendungen bei den – im Wesentlichen freiwilligen – sonstigen Sozialleistungen tätigen und somit die Gesamtbelastung beider Gruppen letztlich annähernd gleich ist, kann von einer besonderen Belastung des Mittelstandes ausgegangen werden.

Veröffentlichung

Über die Veröffentlichung entscheidet der Auftraggeber.

Hybride Selbstständigkeit – Entwicklung, Struktur und Charakteristika

Laufendes Projekt
Auftraggeber: Deutsche Rentenversicherung Bund, Forschungsnetzwerk Alterssicherung
Bearbeitung: Dr. Rosemarie Kay, Dr. Olivier Butkowski, Olga Suprinovič

Untersuchungsziel

Ziel des Projekts ist es, das Phänomen der hybriden Selbstständigkeit – Personen gehen gleichzeitig einer abhängigen Beschäftigung und einer selbstständigen Tätigkeit nach – näher zu beleuchten. Konkret geht es um die Verbreitung der hybriden Selbstständigkeit, die Charakteristika der hybriden Selbstständigen, die Wege in die und aus der hybriden Selbstständigkeit sowie die Höhe und Zusammensetzung der Erwerbseinkommen von hybriden Selbstständigen. Der Analysezeitraum erstreckt sich über die Jahre 2001 bis 2016. Die Datengrundlage bildet das sogenannte Taxpayer-Panel des Statistischen Bundesamtes.

Ergebnisse

Erste Ergebnisse zeigen, dass es im Jahr 2016 rund 3,4 Millionen hybride Selbstständige gab. Dies sind deutlich mehr Personen als bislang beispielsweise auf Basis des Mikrozensus angenommen wurde. Im betrachteten Zeitraum stieg sowohl die Anzahl der hybriden Selbstständigen als auch ihr Anteil an allen Erwerbstätigen kontinuierlich. Männer sind unter den hybriden Selbstständigen häufiger vertreten als Frauen. Die hybride Selbstständigkeit nimmt jedoch unter Frauen schneller zu als unter Männern.

Veröffentlichung

In Vorbereitung.

Evaluation des Verbundprojekts Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 an der Universität Siegen

Laufendes Projekt
Auftraggeber: Universität Siegen, Institut für Wirtschaftsinformatik
Bearbeitung: Dr. Christian Schröder, Dr. Christian Dienes

Untersuchungsziel

Um den Digitalisierungsgrad von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der Region Siegen-Wittgenstein zu steigern, wurde im Rahmen der BMWi-Förderinitiative „Mittelstand-Digital“ 2017 das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen gegründet. Dieses bietet sowohl Informationsveranstaltungen zu den Themen Digitalisierung und Arbeit 4.0 als auch Unterstützung für KMU bei konkreten Umsetzungsprojekten an. Zusammen mit dem Fraunhofer Institut für Angewandte Informationstechnik (FIT) in Sankt Augustin evaluiert das IfM Bonn das Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 auch in der zweiten Förderphase (Oktober 2020 bis September 2022).

Ergebnisse

Die Evaluation nach dem dritten Förderjahr hat das positive Ergebnis der beiden ersten Evaluationsberichte bestätigt: Demnach erreicht das Kompetenzzentrum mit seinen Angeboten nicht nur die anvisierte Zielgruppe, sondern zeigt auch, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Veranstaltungen überwiegend positiv bewerten. Die Evaluation belegt überdies, dass weitere Ziele, die zum Start des Kompetenzzentrums formuliert wurden, deutlich übertroffen wurden – so beispielsweise die Anzahl der erreichten KMU.

Veröffentlichung

Über die Veröffentlichung entscheidet der Auftraggeber.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Die Forschungsergebnisse des IfM Bonn werden gezielt über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Allgemeinheit zugänglich gemacht (s. Kapitel 3.4). Die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen des IfM Bonn beteiligen sich aber auch unmittelbar an der öffentlichen Debatte zum Stand und zur Entwicklung des Mittelstands, indem sie zum einen ihre Forschungsergebnisse in Fachzeitschriften und in mittelstandsrelevanten Publikationsorganen vorstellen. Zum anderen halten sie Vorträge vor unterschiedlichen Zielgruppen und arbeiten in mittelstandsrelevanten Gremien mit.

3.1 Ausgewählte Veröffentlichungen

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

Baker, T.; **Welter F.** (2020): Contextualizing Entrepreneurship Theory. Routledge Studies in Entrepreneurship, London.

Bijedić, T.; **Schneck, S.**; **Schröder, C.** (2020): Unternehmerisches Verhalten von Wissenschaftler*innen in Deutschland, in: Hölzle, K.; Tiberius, V.; Surrey, H. (Hrsg.): Perspektiven des Entrepreneurships – Unternehmerische Konzepte zwischen Theorie und Praxis, Stuttgart, S. 365-372**.**

Bröring, S.; Baum, C.M.; **Butkowski**, O.K.; Kircher, M. (2020): Criteria for the Success of the Bioeconomy, in: Pietzsch, J. (Hrsg.): Bioeconomy for Beginners, Berlin/Heidelberg, S. 159-176.

Brush, C.; Greene, P.; **Welter, F.** (2020): The Diana Project: A Legacy for Research on Gender in Entrepreneurship, in: International Journal of Gender and Entrepreneurship, 12(1), S. 7-25.

Butkowski, O.K.; Baum, C.M.; Pakseresht, A.; Bröring, S.; Lagerkvist, C.J. (2020): Examining the social acceptance of genetically modified bioenergy in Germany: Labels, information valence, corporate actors, and consumer decisions, in: Energy Research & Social Science, 60, 101308. doi: 10.1016/j.erss.2019.101308.

Günterberg, B.; **Kay, R.**; **Kranzusch, P.** (2020): Gewerbliche Existenzgründungen und Unternehmensaufgaben im 1. Halbjahr 2020 – Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, IfM Bonn: IfM-Hintergrundpapier, Bonn.

Kay, R. (2020): Frauen in der Unternehmensnachfolge, in: Wiesehahn, A. (Hrsg.): Unternehmensnachfolge. Praxishandbuch für Familienunternehmen, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage, Wiesbaden, S. 57-66.

Kay, R.; **Suprinovič, O. (2020):** Entwicklung und volkswirtschaftliche Bedeutung der Unternehmensnachfolgen in Deutschland, in: Wiesehahn, A. (Hrsg.): Unternehmensnachfolge. Praxishandbuch für Familienunternehmen, 2. Auflage, Wiesbaden, S. 3-14.

Korsgaard, S.; Müller, S.; **Welter, F**. (2020): It´s right nearby: how entrepreneurs use spatial bricolage to overcome resource constraints, in: Entrepreneurship & Regional Development, Vol. 33, Nos. 1-2, P. 147-173, Abingdon.

Kranzusch, P.; **Suprinovič, O.** (2020): Selbstständigkeit im Alter von 65 und mehr Jahren - Verbreitung, Struktur und Entwicklungstrends 1997-2017, in: Frerichs, F.; Fachinger, U. (Hrsg.): Selbstständige Erwerbstätigkeit und Erwerbskarrieren in späteren Lebensphasen. Potentiale, Risiken und Wechselverhältnisse, Wiesbaden, S. 239-259.

Nielen, S.; **Brink, S.**; Ivens, S. (2020): Bestandsfestigkeit von Neugründungen älterer Gründungspersonen: Welche Rolle spielen Erfahrung und Gründungsmotivation?, in: Frerichs, F.; Fachinger, U. (Hrsg.): Selbstständige Erwerbstätigkeit und Erwerbskarrieren in späteren Lebensphasen. Potenziale, Risiken und Wechselverhältnisse, Wiesbaden, S. 115-132.

Schlepphorst, S.; Koetter, E.C.; Werner, A.; Soost, C.; Moog, P. (2020): International assignments of employees and entrepreneurial intentions: the mediating role of human capital, social capital and career prospects, in: International Journal of Entrepreneurial Behaviour & Research, Vol. 26, (6), S. 1259-1279.

Schlömer-Laufen, N.; **Schneck, S.** (2020): Data for Mittelstand Companies in Germany at the IfM Bonn, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, 240(6), S. 849-859.

Schlömer-Laufen, N.; Rauch, A. (2020): Internal and external successions in family firms: a meta-analysis, in: Journal of Family Business Management. https://doi.org/10.1108/JFBM-04-2020-0025.

Smallbone, D.; **Welter, F. (Hrsg.)** (2020): A Research Agenda in Entrepreneurship Policies, Cheltenham.

Smallbone, D.; **Welter, F**. (2020): Introduction to A Research Agenda for Entrepreneurship Policy: why we need a different research agenda on entrepreneurship policy, in: Smallbone, D.; **Welter, F.** (Hrsg.) (2020): A Research Agenda in Entrepreneurship Policies, Cheltenham, S. 1-14.

Schneck, S. (2020): Times are a Changin'? The Emergence of New Firms and Rank Reshuffling. Journal of Industry, Competition and Trade, 20(1), S. 1-33.

Schneck, S. (2020): Self-employment as a source of income inequality, Eurasian Business Review, 10(1), S. 45-64.

Stam, E.; **Welter, F.** (2020): Geographical Contexts of Entrepreneurship: Spaces, Places and entrepreneurial Agency, IfM Bonn: Working Paper 04/20, Bonn.

Wadhwani, R.D., Kirsch, D., **Welter, F.**, Gartner, W.B.; Jones G. (2020), Context, Time, and Change: Historical Approaches to Entrepreneurship Research. Introduction to SEJ Special Issue on Historical Approaches, in: Strategic Entrepreneurship Journal, 14(3), S. 3-19.

Welter, F. (2020): Contexts and gender – Looking back and thinking forward, IfM Bonn: Working Paper 01/20, Bonn.

Welter, F. (2020): Contexts and gender – Looking back and thinking forward, in: International Journal of Gender and Entrepreneurship, 12(1), S. 27-38.

Welter, F. (2020): The duration of the economic restrictions is decisive for the German Mittelstand, in: ERC Blog News, 30.03.2020, https://www.enterpriseresearch.ac.uk/category/blog/.

Welter, F. (2020): Unternehmertum und Soziale Marktwirtschaft – (k)ein Gegensatz?!, in: Nass, E.; Müller, C.; Zabel, J. (Hrsg.). Soziale Marktwirtschaft – Ordnung der Zukunft, „Veröffentlichungen der Joseph-Höffner-Gesellschaft", 9, S. 107-119.

Welter, F.; Baker, T. (2020): Moving Contexts Onto New Roads - Clues From Other Disciplines, IfM Bonn: Working Paper 03/20.

Welter, F.; Baker, T. (2020): Moving Contexts Onto New Roads – Clues from other Disciplines, Entrepreneurship Theory and Practice, online early: https://journals.sagepub.com/doi/full/10.1177/1042258720930996.

Welter, F.; Urbano, D. (Hrsg.) (2020): How to Make your Doctoral Research Relevant: Insights and Strategies for the Modern Research Environment, Cheltenham, UK; Northampton, MA, USA.

Welter, F.; **Wolter, H.-J.**; **Holz, M.** (2020): Exit aus dem Shutdown - wie der Mittelstand die Coronavirus-Pandemie optimal überstehen kann, IfM Bonn: IfM-Hintergrundpapier, Bonn.

Welter, F.; **Wolter, H.-J.**; **Holz, M.** (2020): Die Corona-Pandemie als Chance für eine zukunftsweisende EU-Mittelstandspolitik, IfM Bonn: IfM-Hintergrundpapier, Bonn.

Welter, F.; **Wolter, H.-J.**; **Kranzusch, P**. (2020): Vorläufige Einschätzungen des IfM Bonn zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronaviruspandemie auf den Mittelstand, IfM Bonn: IfM-Hintergrundpapier, Bonn.

Praxisorientierte Veröffentlichungen

Bijedić, T. (2020): Der Gründungserfolg von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der Corona-Pandemie. Sonderauswertung der dritten Befragungswelle, IfM Bonn: Chartbook, Bonn.

Brink, S.; Levering, B.; Icks (2020): Herausforderungen des deutschen Mittelstands in der Corona-Pandemie. Sonderauswertung des Zukunftspanels Mittelstand, IfM Bonn: Chartbook, Bonn.

Herrmann, A.M.; **Bijedić, T.**; **Löher, J.**; **Nielen, S.**; **Schlömer-Laufen, N.** (2020): Gründungsprozesse und der Einfluss von Krisen, in: Welter, F.; Block, J. (Hrsg.): Policy Brief “Unternehmertum im Fokus“, Ausgabe 02/20, Bonn.

Holz, M. (2020): KMU-Politik ausgewählter EU-Länder während der Corona-Pandemie, in: WISO direkt, 15/2020, Bonn.

Holz, M.; **Schlepphorst, S.**; **Schlömer-Laufen, N. (**2020): Worauf der Erfolg der Hidden Champions beruht, in: Welter, F.; Block, J. (Hrsg.): Policy Brief “Unternehmertum im Fokus“, Ausgabe 01/20, Bonn.

Icks, A. (2020): Wenn die Software entscheidet. Herausforderungen für Führungskräfte im digitalen Wandel, in: zfo, Zeitschrift für Führung und Organisation, 89(1), S. 10-14.

Kay, R. (2020): Nachfolgersuche – keine „kleine Aufgabe“ nebenbei, in: Südwestfälische Wirtschaft. Das Magazin der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer, 76. Jg., Heft 9, S. 44-45.

Pahnke, A.; **Schneck, S.**; **Wolter, H.-J.** (2020): Grundsicherung für Selbstständige: Dauerzustand oder Intermezzo, in: WISO-direkt, 09/2020, Bonn.

Schlömer-Laufen, N.; **Pahnke, A.**; **Schlepphorst, S.** (2020): Ausreichend Zeit einplanen, in: Lebenswerk, Nr. 1, S. 44-45.

Welter, F. (2020): Kampf mit China um Technologie, in: Handelsblatt, 5.3.2020, S. 48.

Welter, F. (2020): Warum die Wirtschaftspolitik von der Entrepreneurshipforschung profitiert, in: Ökonomenstimme, 13.03.2020, https://www.oekonomenstimme.org/artikel/2020/03/warum-die-wirtschaftspolitik-von-der-entrepreneurshipforschung-profitiert/.

Welter, F. (2020): Digitalisierungsschub durch Corona, in: Quirin Privatbank. Der Kapitalmarkt-Blog, 15.06.2020, https://kapitalmarkt.blog/digitalisierungsschub-durch-corona/.

Welter, F. (2020): Ohne Blaupause in die Krise, in: Der freie Beruf 3, S. 10-11.

Welter, F. (2020): Der EU-Binnenmarkt braucht Datenverkehrsfreiheit, in: F.A.Z., 06.08.2020, S. 18.

Welter, F. (2020): Digitalisierungs-Push durch Corona, in: Die Tagespost, 16.07.2020, S. 28.

Welter, F. (2020): Literaturempfehlung „Wie kommt der Wert in die Welt? Von Schöpfern und Abschöpfern“, Wirtschaftswoche Weekender, 31.08.2020.

Welter, F. (2020): Mit Experimentierfreude durch die Krise, in: F.A.Z., 13.10.2020, S. V3.

Welter, F. (2020): Schumpeter in der Corona-Krise, in: Süddeutsche Zeitung, 19.10.2020, S. 16.

Welter, F. (2020): Die Corona-Krise als Chance nutzen, in: Die Tagespost, 19.11.2020, S. 28.

Welter, F. (2020): Solidarisch in der Covid 19-Krise, in: F.A.Z.-Beilage „Perspektiven in der Krise“, 28.11.2020, S. 19.

Welter, F.; **Holz, M.** (2020): Rahmenorientierte EU-Mittelstandsstrategie statt kleinteiliger KMU-Förderpolitik, in: Ökonomenstimme, 3.8.2020, https://www.oekonomenstimme.org/artikel/2020/08/rahmenorientierte-eu-mittelstandsstrategie-statt-kleinteiliger-kmu-foerderpolitik/.

Welter, F.; **Wolter, H.-J.** (2020): Es braucht mehr als den kleinsten gemeinsamen Nenner, in: Makronom, 18.08.2020, https://makronom.de/eu-mittelstandspolitik-es-braucht-mehr-als-den-kleinsten-gemeinsamen-nenner-36759?utm_source=rss&utm_medium=rss&utm_campaign=eu-mittelstandspolitik-es-braucht-mehr-als-den-kleinsten-gemeinsamen-nenner.

Interviews

Icks, Annette: Corona und Azubis – alles auf den Kopf gestellt, in: Deutschlandfunk, 12.11.2020.

Kay, R.: Gender-Gap im MINT-Bereich, in: Markt und Mittelstand, März 2020.

Kay, R.: Nachfolger gesucht, in: ARD-Plusminus, 12.08.2020.

Welter, F.: Startup-Gründerkultur, in: WDR-Cosmos, 27.1.2020.

Welter, F.: COVID 19: What has Germany introduced to help self-employed people? in: BBC-News, 26.3.2020.

Welter, F.: Mittelstand und Corona, in: WDR-Lokalzeit, 31.3.2020.

Welter, F.: Mittelstand im Corona-Stress, in: Deutsche Welle, 01.04.2020.

Welter, F.: Mehr Staat wagen? Wie die Corona-Krise unser Wirtschaftssystem verändert, in: Deutschlandfunk Kultur, 28.04.2020.

Welter, F.: Entrepreuriat fémin: à chaque contexte, ses solutions, in: L´Express, 31.08.2020.

Welter, F.: Staatliche Beteiligung an mittelständischen Unternehmen in Corona-Zeiten, in: Behörden Spiegel-Podcast, 25.08.2020.

Welter, F.: Daniels Hausbesuch bei Mittelstandsforscherin, in: WDR 5 Quarks, 22.09.2020.

Welter, F.: Schaut nicht nur auf die Kosten, in: Handelsblatt, 30.12.2020.

3.2 Ausgewählte Vorträge

Wissenschaftliche Vorträge

Bijedic, T.; Weyland, M.: Wie Innovationen entstehen: Das Entrepreneurship-Education-Ökosystem, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für ökonomische Bildung, 26.-28.2.2020, Landau.

Bijedić, T.: Genderspezifische Analysemöglichkeiten der Panelbefragung „Gründungsverhalten von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen an deutschen Hochschulen“, Sitzung des Arbeitskreises „Gender & Entrepreneurship“ des Förderkreises Gründungs-Forschung e.V. (FGF), 1.10.2020, online.

Brink, S.: Bürokratiewahrnehmung von KMU, Luncheon der Fakultät III, Universität Siegen, 15.1.2020, Siegen.

Brink, S.: Genderspezifische Analysemöglichkeiten der Befragung „Bürokratiewahrnehmung in Unternehmen“. Sitzung des Arbeitskreises „Gender & Entrepreneurship“ des Förderkreises Gründungs-Forschung e.V. (FGF), 1.10.2020, online.

Butkowski, O.; **Bijedic, T.**: Entrepreneurial Ecosystems: The role of knowledge and culture in regional entrepreneurship, IECER 2020, 15.10.2020, online.

Dienes, C.: Genderspezifische Analysemöglichkeiten der Befragung „Business Resilience“, Sitzung des Arbeitskreises „Gender & Entrepreneurship“ des Förderkreises Gründungs-Forschung e.V. (FGF), 1.10.2020, online.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Hoffmann, M.: Einflüsse auf die KMU-Finanzierung, Luncheon der Fakultät III, Universität Siegen, 15.1.2020, Siegen.

Kay, R.; **Welter, F.**: Die Situation von Unternehmerinnen und ihren Unternehmen in der Corona-Pandemie, Werkstattgespräch „Geschlechterpolitik in der Krise. Gleichstellung in Zeiten von Corona“ des Harriet Taylor Mill-Instituts, 19.11.2020, online.

Kranzusch, P.: Das Gründerpanel des IfM Bonn und seine genderspezifischen Auswertungsmöglichkeiten, Sitzung des Arbeitskreises „Gender & Entrepreneurship“ des Förderkreises Gründungs-Forschung e.V. (FGF), 1.10.2020, online.

Nielen, S.; **Butkowski, O. K.**: Bank market concentration and bank loan availability for SMEs: Evidence from European panel data, International Research Forum on Mittelstand, 15.-17.11.2020, online.

Pahnke, A.: Kapitalstrukturen mittelständischer Unternehmen, Jahrestreffen des Arbeitskreises "Gründungs- und Mittelstandsfinanzierung" des Förderkreises Gründungs-Forschung e.V. (FGF), 10.3.2020, Bonn.

Pahnke, A.: The impact of firm performance on the business transfer mode, 24th Annual Interdisciplinary Conference on Entrepreneurship, Innovation and SMEs (G-Forum 2020), 28.9.2020, online.

Pahnke, A.; **Welter, F.**: In the eye of the beholder: the German Mittelstand, RENT-Conference, 18.-20.11.2020, online.

Pahnke, A.: The experience of the IfM Bonn in SME and medium sized enterprises research, ENSR seminar „SME development in Europe, main trends and new methods for research“, 27.11.2020, online.

Schneck, S.: Income inequality in the labor market and the role of self-employment, ASSA 2020 Annual Meeting, 3.-5.1.2020, San Diego, USA.

Schneck, S.: Income cuts and living standards in entrepreneurial households. 33. Eurasia Business and Economics Society (EBES)-Conference, 7.-9.10.2020, online.

Welter, F.: Keynote. Entrepreneurial Policy in Context: Critical Perspective. International Conference, 13.-14.2.2020, Kingston, United Kingdom.

Welter, F.: Diana International Research Institute (DIRI) Researcher Round Table: COVID-19 Impact on Women's Entrepreneurship Research - New Questions, Approaches and Methods, 24.6.2020, online.

Welter, F.: The good and bad of policy-making. Oxford Summer Residence Week for Entrepreneurship, 25.6.2020, online.

Welter, F.: Keynote. EIIE (International Conference of Entrepreneurship Research), 3.11.2020, Monterrey (Mexiko), online.

Praxisorientierte Vorträge

Bijedić, T.: Gründungserfolg von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen an deutschen Hochschulen, IfM-Workshop im BMWi, 7.10.2020, online.

Icks, A.: Globale KI-Innovation – regionale Vernetzung: Wie können regionale Netzwerke für den Transfer genutzt werden? European conference on labour research Beyondwork des BMBF 22.10.2020, Bonn.

Icks, A.: Wie können Bundesministerien besser in Netzwerke eingebunden werden? Strategiekreis der Offensive Mittelstand, 12.11.2020, Berlin.

Kay, R.: Migrantenunternehmen in Nordrhein-Westfalen zwischen 2003 und 2018. 2. Fachforum Migrantenökonomie, 17.6.2020, online.

Kay, R.: Schlaglichter auf die hybride Selbstständigkeit in Deutschland. Bga-Fachtagung „Risiken & Chancen einer hybridisierten Arbeitswelt für mehr Unternehmensgründungen von Frauen“, 22.9.2020, online.

Kay, R.: “Mittelstandsindex” – Belastungsindikator aus Steuern und Beiträgen des deutschen Mittelstands, Parlamentarischer Abend: Der Mittelstand. BVMW e.V., 29.10.2020, Berlin.

Kay, R.: “Mittelstandsindex” – Belastungsindikator aus Steuern und Beiträgen des deutschen Mittelstands, Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft, 29.10.2020, Berlin.

Levering, B.: Zukunftspanel Mittelstand: Herausforderungen der Coronavirus-Pandemie, Round Table Mittelstand, 21.4.2020, Telefonkonferenz.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Pahnke, A.: Typology of the German Mittelstand: the role of ownership, OECD Expert seminar on the development of an SME and Entrepreneurship typology, 20.1.2020, Paris.

Pahnke, A.: Herausforderungen der Berufsausbildung in Kleinstbetrieben, IfM-Workshop im BMWi, 7.10.2020, online.

Schlepphorst, S.: Gesellschaftlicher Beitrag des Mittelstands, IfM-Workshop im BMWi, 7.10.2020, online.

Schröder, C.: Digitalisierung im Mittelstand, IHK Mittlerer Niederrhein – Regionalausschuss Viersen, 12.3.2020, Viersen.

Schröder, C.: Führung und datenbasierte Geschäftsmodelle, Keynote auf der Digivation Zentralveranstaltung, 14.12.2020, online.

Welter, F.: The impact of the Corona pandemic on the economy and strategies for the future. Colloquium on “Small Business being a Spine of Economic Recovery and Stimulation Post Covid-19 and into the Future”. National Planning Commission of the South African Republic, 23.6.2020, online.

Welter, F.: Digitalisierung in Handwerk und Mittelstand, Sitzung des Wirtschaftspolitischen Ausschusses von Handwerk NRW, 24.9.2020, online.

Welter, F.: Pursuing a forward-looking European SME policy. SME Envoy Meeting, EU, 6.10.2020, online.

Welter, F.: SMEs – more than economic figures, International Round Table Mittelstand, 29.10.2020, online.

Welter, F.: The Impact of Covid-19: Challenges and Opportunities for SMEs, Society and Policy in Europe, SME Assembly Workshop, 17.11.2020, online.

Wolter, H.-J.: Exit aus dem Shutdown – wie der Mittelstand die Coronavirus-Pandemie optimal überstehen kann, Round Table Mittelstand, 21.4.2020, Telefonkonferenz.

3.3 Mitwirkung des IfM Bonn in Gremien und Herausgeberschaften

Präsidentin Prof. Dr. Friederike Welter

OECD: Mitglied in der Steering Group zum Projekt der OECD und Europäischen Union "The Missing Entrepreneurs"

BMWi: Mitglied im Mittelstandsbeirat, Vorsitzende der EXIST-Jury und des EXIST-Sachverständigenbeirats

BMBF: Vorsitzende des VIP+ Gutachtergremiums (Validierung des technologischen und gesellschaftlichen Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung)

Deutsche Bundesstiftung Umwelt: Mitglied in der Jury zum Deutschen Umweltpreis

European School of Management and Technology, Berlin: Mitglied im Beirat des Hidden Champions Institute

RKW: Mitglied im Fachbeirat "Gründung"

Universität Siegen: Mitglied im Regionalbeirat

WHU-Otto Beisheim School of Management, Vallendar: Mitglied im Beirat des IHK-Lehrstuhls für kleine und mittlere Unternehmen

Zuse-Gemeinschaft: Mitglied im Senat

Mitherausgeberin der Zeitschrift *Entrepreneurship Theory and Practice*, der *FGF Studies in Small Business and Entrepreneurship* und *Elgar Impact of Entrepreneurship Research series*

Im **Gutachtergremium folgender Zeitschriften**: *International Small Business Journal*, *International Journal of Gender and Entrepreneurship*, *International Entrepreneurship and Management Journal*, *International Journal of Entrepreneurial Behaviour and Research*, *Entrepreneurship and Regional Development*, *Journal of Business Venturing Insights*, *Journal of Trust Research*, *Journal of Small Business Management*, *Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship*, *International Journal of Entrepreneurship and Small Business*.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Stellvertretende Geschäftsführerin Dr. Rosemarie Kay

BMAS: Mitglied im Projektbeirat "Fachkräftemonitoring"

Mitglied im Arbeitskreis "Wandel der Beschäftigungsverhältnisse", Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI)

Vorsitzende des Arbeitskreises "Gender & Entrepreneurship" des FGF e.V.

Mitglied des Gutachterboards der Interdisziplinären Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand (G-Forum)

Mitglied im Gutachtergremium der *Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship*

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Arbeitskreiskreis "Familienunternehmen" des FGF e.V.

Arbeitskreis "Gründungs- und Mittelstandsfinanzierung" des FGF e.V.

European Network for Economic and Social Research (ENSR)

Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA), Arbeitsgruppe Mittelstand

Offensive Mittelstand

RKW-Fachbeirat "Unternehmensführung und Innovation"

Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV)

3.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeit

Verantwortlich: Dr. Jutta Gröschl

Die Corona-Pandemie hat das Nachrichtengeschehen im Jahr 2020 dominiert. Infolgedessen hatten andere Themen Schwierigkeiten, wahrgenommen zu werden. Dies hat auch das IfM Bonn erfahren müssen, das eben nicht nur auf die Corona-Pandemie bezogene Studienergebnisse veröffentlicht hat.

Gleichwohl wurden die IfM-Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in 2020 vermehrt von den audiovisuellen Medien um Interviews gebeten: Die IfM-Präsidentin wurde mehrfach von WDR-Redakteuren, vom Deutschlandfunk, Deutsche Welle und dem britischen Sender BBC zur wirtschaftlichen Lage des Mittelstands während der Pandemie interviewt. Dr. Rosemarie Kay wurde zur Nachfolgesituation für das ARD-Magazin Plusminus befragt und Dr. Annette Icks von einer Deutschlandfunk-Redakteurin zu den Herausforderungen der Berufsausbildung in Kleinstbetrieben. Zudem erschienen mehrere Gastbeiträge von Prof. Dr. Friederike Welter (u. a. F.A.Z, Süddeutsche Zeitung) sowie ein großes Interview mit und ein Portrait von ihr im Handelsblatt.

Insgesamt belegen die 288 schriftlichen journalistischen Anfragen aus dem In- und Ausland (2019: 210) sowie 176 Anfragen von Politikerinnen und Politikern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie von Vertreterinnen und Vertretern anderer Institutionen (2019: 194) bei der Pressereferentin, dass das IfM Bonn als neutrale fachkundige Quelle geschätzt und wahrgenommen wird. Neben den traditionellen Medien ist das IfM Bonn weiterhin in den sozialen Netzwerken (Twitter, LinkedIn, XING, YouTube) aktiv.

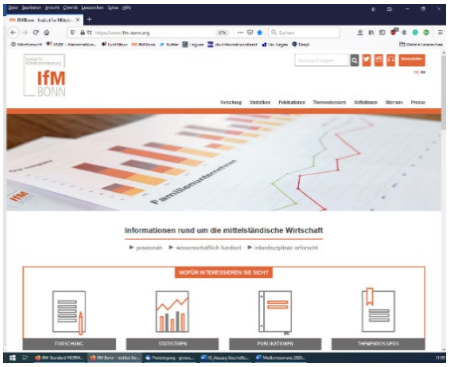
Medienresonanz 2020

Top-Medien	102
Artikel insgesamt	822
Journalistische Anfragen	288
Soziale Netze (Klicks, Erwähnungen)	121.970
Anfragen von Vertretern externer Institutionen	176

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Homepage

Redaktion: Dr. Jutta Gröschl, Technische Umsetzung: Uschi Koch



Die Homepage ist von zentraler Bedeutung für die Aufgabe des IfM Bonn, die Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen: So können sich die Besucherinnen und Besucher hier nicht nur die verschiedenen Publikationen kostenfrei herunterladen, sondern sich auch über die aktuelle Forschungstätigkeit informieren.

Seit September ist die neue Internetseite des IfM Bonn online. Sie bietet u. a. auf der Startseite eine zielgerichtetere Direktauswahl (Forschung, Statistiken, Publikationen, Themendossiers). Außerdem wurden die Suchfunktionen so verbessert, dass die gewünschten Veröffentlichungen und statistischen Daten schneller gefunden werden können. Zugleich sind nun alle Veröffentlichungen und statistischen Erhebungen auch auf der englischsprachigen Internetseite des IfM Bonn zu finden.

Neben der Internetseite können die Publikationen des IfM Bonn weiterhin über die Online-Bibliotheken EconStor und RePEc sowie über ResearchGate abgerufen werden.

Forschungsnewsletter

Redaktion: Dr. Jutta Gröschl, Technische Umsetzung: Andreas Marquardt, Thorsten Schirwon

Seit 2004 verschickt das IfM Bonn in regelmäßigen Abständen seinen kostenlosen Newsletter – die IfM Bonn-Forschungsnews. Der Newsletter erscheint alle drei Monate und wird an rund 2.050 Abonnenten gesandt. Er enthält Informationen zu den aktuellen Forschungsergebnissen und weiteren Aktivitäten des IfM Bonn. Alle Ausgaben des IfM Bonn-Forschungsnewsletters aus dem Jahr 2020 sind im Archiv verfügbar.

4 Servicebereiche des IfM Bonn

4.1 Bibliothek

Die Bibliothek dient der Versorgung der Institutsangehörigen mit wissenschaftlicher Literatur. Die Präsenzbibliothek – bestehend aus Monografien, Schriftenreihen und Zeitschriften – umfasst vorwiegend mittelstandsrelevante Literatur mit Schwerpunkten in den Bereichen Existenzgründung, Unternehmensnachfolge und Unternehmensfinanzierung.

Den allgemeinen Entwicklungen im Bibliothekswesen folgend stellt das Institut seinen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler seit 2018 überdies ein digitales Angebot an Zeitschriften und E-Büchern bereit.

4.2 Informationstechnik

Verantwortlich: Andreas Marquardt

Mit einer vernetzten, heterogenen IT-Infrastruktur, bestehend aus mehreren Servern mit spezifischen Aufgaben, Arbeitsplatz-PCs, Notebooks für mobiles Arbeiten, Multifunktionsgeräten zum Drucken, Kopieren, Scannen und Faxen sowie Systemen für die IT-Sicherheit, stellt die IT-Einheit die notwendige informationstechnische Ausstattung für die Arbeit im Institut bereit.

Mit IPsec-basierendem VPN und Remote-Desktop ermöglicht sie den verschlüsselten Fernzugriff auf Institutsanwendungen und gemeinsam genutzte Dokumente. So realisiert sie eine datenschutzkonforme Lösung für die Heimarbeit von IfM-Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie die gemeinsame Projektbearbeitung mit den Kooperationspartnern an der Universität Siegen.

Darüber hinaus sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des IT-Bereichs für die Beschaffung und Pflege der gesamten IT-Ausstattung inklusive der Konferenztechnik und Kommunikations-Infrastruktur zuständig. Im Jahr 2020 wurde Microsoft Office 365 eingeführt. Die umfassende Cloud-Lösung Office 365 kann sowohl an den Instituts-Arbeitsplätzen als auch im Home-Office eingesetzt werden. Sie bietet heute die Grundlage für eine agile vernetzte Teamarbeit.

4.3 Grafik

Verantwortlich: Christin Griebenow/Sonja Hecker

In den Aufgabenbereich der Grafik fällt es, Diagramme, Infografiken und Landkarten auf Basis empirischer und statistischer Daten zu erstellen und diese für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sowie wissenschaftliche Vorträge aufzubereiten. Zudem gestaltet die Grafik unter Beachtung und Weiterentwicklung des Corporate Designs die medienübergreifenden Informations- und Kommunikationsmittel des Instituts (intern & extern).

4.4 Verwaltung

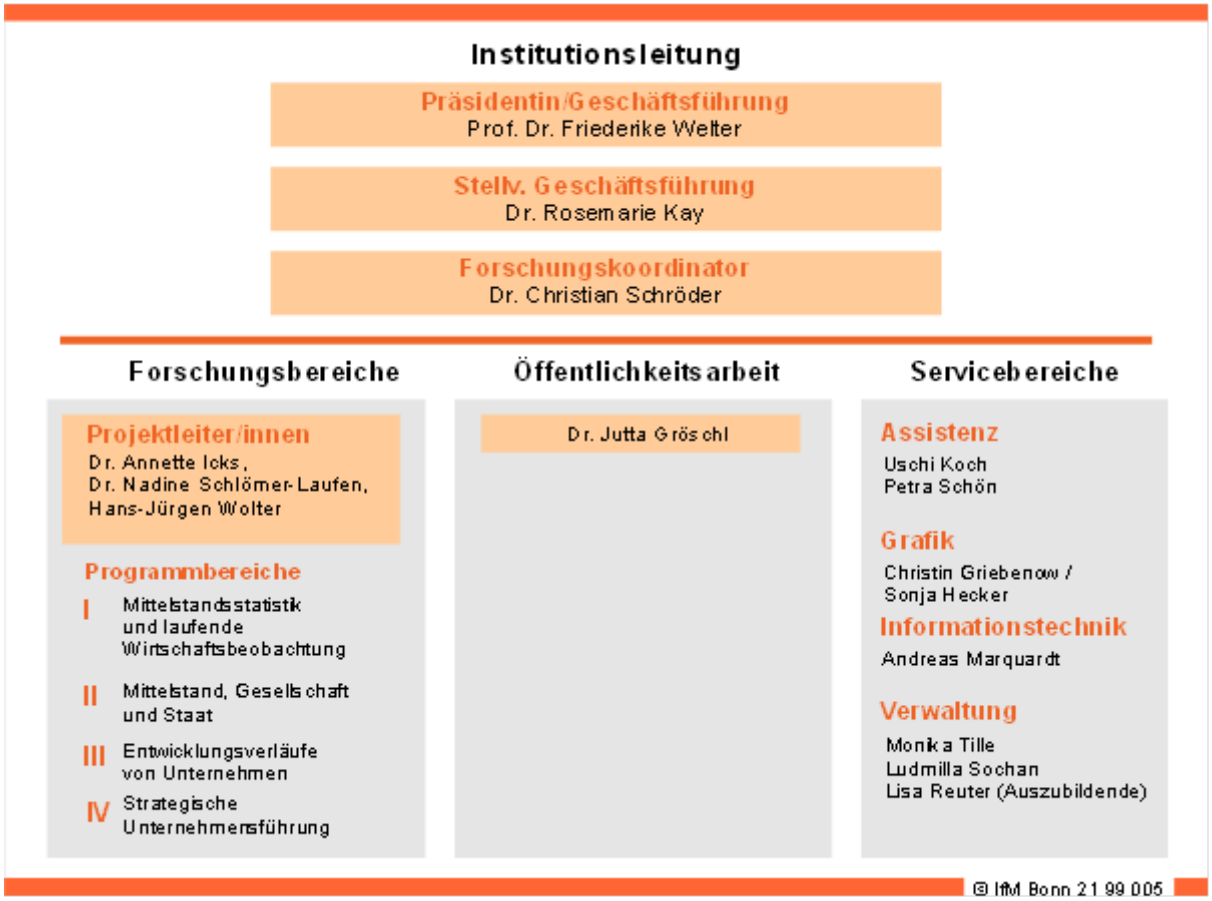
Verantwortlich: Monika Tille

Zu den Aufgaben der Verwaltung gehören u. a. die Aufstellung und die Überwachung des Wirtschaftsplans, die Durchführung des Mittelabrufs, die Abwicklung und Kontrolle des gesamten Zahlungsverkehrs, die Erstellung der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Quartals- und Jahresabschlüsse, die Stellungnahmen zu Prüfberichten, die Personalsachbearbeitung, das Beschaffungswesen sowie alle allgemeinen Verwaltungsarbeiten. Damit übernimmt die Verwaltung eine zentrale Funktion bei der effizienten Führung des Instituts.

In 2020 stellte die Corona-Pandemie auch die Verwaltung vor besondere Herausforderungen. So war sie unter anderem in die kurzfristige Umsetzung von Heimarbeit für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie die Erweiterung der Arbeitsschutzmaßnahmen im Institut involviert. Es mussten viele Fragen geklärt werden, die sich beispielsweise aus Quarantäne, Kontaktnachverfolgung und den Problemen mit der Schul- und Kitaschließung ergaben. Zugleich musste der laufende Betrieb aufrechterhalten bleiben.

Die Verwaltung ist zudem für die Ausbildung Kaufmann/-frau für Büromanagement mit den Schwerpunkten "Assistenz- und Sekretariatsaufgaben" sowie "Personalwirtschaft" verantwortlich.

5 Organisationsstruktur



6 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Forschung

Dr. Teita Bijedić, Diplom-Psychologin

Simone Braun, Master of Arts – Soziologie (seit September 2020)

Dr. Siegrun Brink, Diplom-Kauffrau

Dr. Olivier Butkowski, Master of Science – Economics

Dr. Christian Dienes, Diplom-Volkswirt

Brigitte Günterberg, Diplom-Mathematikerin (bis Dezember 2020)

Marina Hoffmann, Diplom-Volkswirtin (bis September 2020)

Michael Holz, Diplom-Volkswirt/Diplom-Verwaltungswirt

Dr. Annette Icks, Diplom-Volkswirtin

Dr. Rosemarie Kay, Diplom-Kauffrau

Dr. Arthur Korus, Diplom Volkswirt (seit Juni 2020)

Peter Kranzusch, Diplom-Sozialwirt

Britta Levering, Diplom-Volkswirtin

Dr. Jonas Löher, Master of Science − Entrepreneurship & SME Management

Dr. Sebastian Nielen, Diplom-Volkswirt

Dr. André Pahnke, Diplom-Ökonom

Dr. Susanne Schlepphorst, Diplom-Kauffrau (FH)

Dr. Nadine Schlömer-Laufen, Diplom-Kauffrau

Dr. Stefan Schneck, Diplom-Volkswirt

Dr. Christian Schröder, Diplom-Ökonom

Olga Suprinovič, Diplom-Volkswirtin

Hans-Jürgen Wolter, Diplom-Volkswirt

6 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Jutta Gröschl, Magister Artium

Servicebereich

Sonja Hecker, Diplom-Designerin (FH) (seit Juni 2020)

Christin Griebenow, Grafikerin (bis Juni 2020)

Uschi Koch, Assistentin

Andreas Marquardt, Diplom-Ingenieur (FH)

Lisa Reuter, Auszubildende

Petra Schön, Assistentin

Ludmilla Sochan, Verwaltungsangestellte

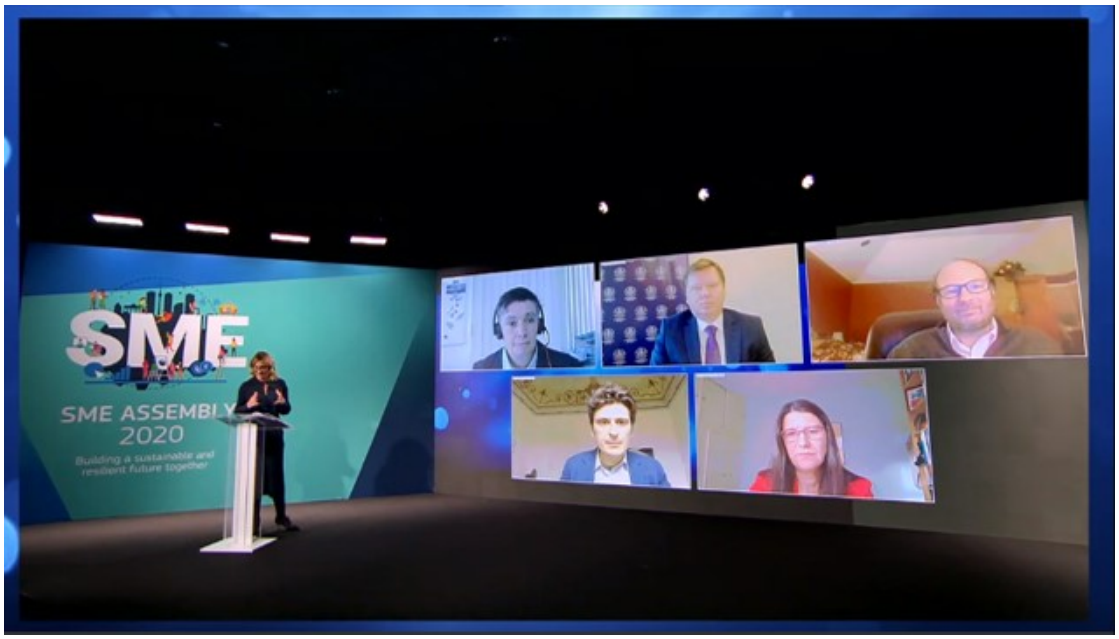
Monika Tille, Wirtschaftsfachwirtin

7 Impressionen aus 2020

Weitere Auszeichnung für IfM Präsidentin

Aufnahme in den renommierten Kreis der 21th-Century Entrepreneurship Research Fellows

SME Assembly



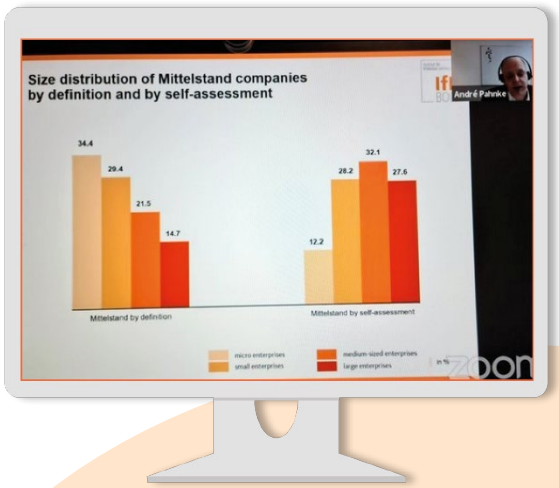
Prof. Dr. Friederike Welter, Prof. Dr. Arnis Sauka, Prof. Dr. David B. Audretsch, Prof. Dr. Alfredo de Massis, Prof. Dr. Ute Stephan

7 Impressionen aus 2020

IfM-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf Konferenzen

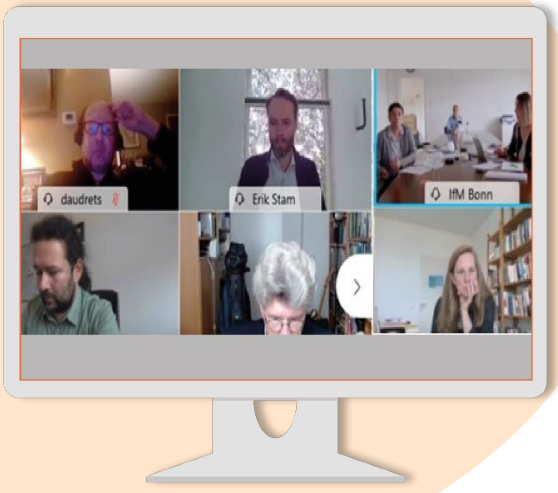
(kleine Auswahl)

Dr. André Pahnke online auf der Research in Entrepreneurship and Small Business (RENT) Konferenz



Prof. Dr. Friederike Welter online auf der International Conference of Entrepreneurship Research, Monterrey (Mexiko)

Dr. Michael Weinhardt (TU Berlin)



International Round Table, Oktober 2020

Gastwissenschaftler im IfM Forum / International Round Table

7 Impressionen aus 2020

Die IfM-Präsidentin (inter-)national in den Medien

(kleine Auswahl)

26.03.2020,
BBC News

31.03.2020,
WDR-Lokalzeit

Maximilianstraße 20

53111 Bonn

Telefon (0228) 72 99 7-0
Telefax (0228) 72 99 7-34

post@ifm-bonn.org
www.ifm-bonn.org

Institut für Mittelstandsforschung

IfM BONN